

**150** Jahre

**Freiwillige  
Feuerwehr Rust**  
seit 1873

**30** Jahre

**Jugend-  
feuerwehr Rust**  
seit 1993



vom 1.–3. Juli 2023

Erschienen anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der  
Freiwilligen Feuerwehr Rust vom 1.–3. Juli 2023

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Rust

Text: Dr. Karl-Heinz Debacher

Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit: Florian Bachmann,  
Alexander Schindler, Marco Engelmann,  
Melanie Engelmann, Nicole Dold

Abbildungen: Freiwillige Feuerwehr Rust, Alexander Schindler,  
Gustav Bachmann, Bernhard Rein

Grafische Gestaltung: Franz Gruninger, Nicole Dold

Druck: Saxoprint GmbH



---

Festschrift zum Jubiläum

**150** Jahre  
Freiwillige  
Feuerwehr Rust  
seit 1873

**30** Jahre  
Jugend-  
feuerwehr Rust  
seit 1993



vom 1.–3. Juli 2023



## Grußwort

Zu ihrem 150-jährigen Bestehen gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Rust im Namen des Ortenaukreises und persönlich sehr herzlich.

Brandbekämpfung war schon immer eine überlebenswichtige Aufgabe für die Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger. Jedoch erst die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren machte erfolgreichen Brandschutz möglich.

Auch in Rust konnte man nach 1873, dem Geburtsjahr der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr, organisierter, besser ausgerüstet und damit auch effektiver gegen Brände vorgehen. Die Ruster Feuerwehr ist seitdem ein bedeutender Teil des gesellschaftlichen Lebens im Ort und in der Nachbarschaft – von Anfang an wurde hier die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit großgeschrieben, so kooperiert die Feuerwehr auch mit der Werkfeuerwehr des Europa-Park und im neuen Feuerwehrhaus arbeiten Feuerwehr und DRK-Ortsverband Seite an Seite. Und im Ernstfall, aber auch bei allen Feierlichkeiten und Veranstaltungen, zeigt sich die Verbundenheit der Rusterinnen und Ruster mit ihrer Feuerwehr.

Retten, Löschen, Bergen, Schützen – die Feuerwehr hat eine Vielzahl an Aufgaben und wir alle sind auf ihre schlagkräftige Einsatzbereitschaft angewiesen – das Feuerwehrwesen ist eine tragende Säule

innerhalb des Bevölkerungsschutzes. Von diesem, hauptsächlich ehrenamtlichen Engagement, profitiert unsere gesamte Gesellschaft. Deshalb unterstützt der Ortenaukreis mit hohem Engagement dieses wichtige Ehrenamt. Eine freiwillige Feuerwehr funktioniert nur mit Menschen, die sich zu diesem unverzichtbaren und manchmal auch gefährlichen Dienst an der Allgemeinheit bereit erklären – allen Ruster Feuerwehrleuten danke ich sehr herzlich, dass Sie mit leuchtendem Beispiel vorangehen! Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr Rust weiterhin alles Gute und immer eine schützende Hand bei ihren Einsätzen. Ich hoffe sehr, dass die ambitionierte Jugendarbeit und die weitere Mitgliederwerbung unter dem Motto @wirfuerrust auf große Resonanz stoßen und viele Menschen auch in Zukunft zu diesem wichtigen Dienst bereit sind.

Allen Ruster Feuerwehrleuten und ihren Gästen wünsche ich ein schönes Jubiläumsfest mit vielen geselligen Stunden und guten Gesprächen.

Ihr  
*Frank Scherer*  
Landrat des Ortenaukreises

## Grußwort

Im Namen der Gemeinde gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr Rust recht herzlich zum 150-jährigen Jubiläum. Damit verbunden ist ein großes Dankeschön, das sich an alle Frauen und Männer wendet, die in unserer Feuerwehr ehrenamtlich aktiv waren oder es aktuell sind. Den vom Hilfswillen beseelten Feuerwehrfrauen und -männern, die zu unser aller Schutz Leib und Leben riskieren, gebührt größtmöglicher Respekt.

In Rust sind die Anforderungen an unsere Wehr besonders facettenreich. Mit dem Europa-Park entstand vor knapp 50 Jahren ein komplexes Gebilde mit seinen ganz eigenen Brandschutzherausforderungen. Erinnern möchte ich besonders an den Großbrand im Jahr 2018. Nur durch ein beherztes Eingreifen unserer Wehr, im Zusammenspiel mit der Werkfeuerwehr des Europa-Park und Kräften aus ganz Baden, gelang es, das Feuer einzudämmen und noch größere Schäden zu verhindern. Es war dieser mutige Einsatz der zweifellos dazu beigetragen hat, dass niemand in diesem Inferno sein Leben verlor.

Doch auch im Dorf selbst veränderten sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten die Strukturen: Die zunehmende Verdichtung der Wohnbebauung sowie die steigende Anzahl an Hotelbetrieben und Ferienwohnungen gehen mit spezifischen Anforderungen an unterschiedliche Rettungsszena-

rien einher. Das NSG Taubergießen bringt weitere, ganz eigene Herausforderungen für die Rettungskräfte mit sich.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde in den vergangenen Jahren der Fahrzeugpark unserer Feuerwehr rundum modernisiert. Mit einem komplett überarbeiteten Bedarfsplan ist unsere Wehr gut aufgestellt und kann auch dank der hervorragenden Jugendarbeit und einer äußerst engagierten Jugendfeuerwehr zu recht positiv in die Zukunft schauen.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, auch den Familien unserer Feuerwehrleute sehr herzlich zu danken. Dass Sie unseren Aktiven stets den Rücken stärken ist unglaublich wertvoll und verdient unsere Anerkennung.

Unseren Feuerwehrleuten wünsche ich von Herzen, dass Sie alle immer wohlbehalten von Ihren Einsätzen zurückkehren.

Nun wünsche ich den Festveranstaltungen anlässlich des Jubiläums einen guten Verlauf und beglückwünsche die Freiwillige Feuerwehr Rust noch einmal recht herzlich zum 150-jährigen Jubiläum.

*Dr. Kai-Achim Klare*  
Bürgermeister





## Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr Rust kann dieses Jahr mit Stolz auf ihr 150-jähriges Bestehen zurückblicken.

Dieses Jubiläum möchte ich zum Anlass nehmen, allen Feuerwehrangehörigen, der aktiven Abteilung, der Jugendfeuerwehr und der Altersabteilung meine herzlichen Grüße, Glückwünsche und Dank auszusprechen. Sie leisten einen anspruchsvollen und wertvollen Dienst für die Gemeinschaft!

Die besonderen Herausforderungen der „Corona-Jahre“, vieles unter erschwerten Bedingungen zu stemmen, ist den engagierten Kameraden aufgrund des guten Teamgeistes gelungen. In Rust fallen oft außergewöhnliche Alarmierungen an. So unterstützt die Feuerwehr Rust als unverzichtbarer, verlässlicher und leistungsstarker Partner die Werkfeuerwehr des Europa-Parks bei ihren Einsätzen.

Seit dem Bestehen der Feuerwehren haben sich die Aufgaben und die technische Ausstattung enorm gewandelt. Neben der traditionellen Brandbekämpfung sind die technische Hilfeleistung, der Umweltschutz und die zeitaufwändige Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen als anspruchsvolle Herausforderung hinzugekommen. Die Pioniere der Gründungsjahre waren mit handgetriebenen Spritzen unterwegs. Heute stehen den Feuerwehren

zeitgerechte Fahrzeuge und Geräte für den Übungs- und Einsatzdienst zur Verfügung.

Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben benötigt eine Feuerwehr freiwillige, engagierte und begeisterte Frauen und Männer, die sich im Ehrenamt für den Schutz der Gesellschaft einsetzen. Dies ist in Rust der Fall: die Feuerwehr Rust hat viele Mitglieder, die die hohen Einsatzzahlen professionell und mit Gemeinschaftssinn bewältigen. Die Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Gäste können auf eine moderne, gut ausgebildete, schlagkräftige und motivierte Feuerwehr vertrauen.

Für die Zukunft hoffe ich, dass sich immer freiwillige Helfer finden, die „Feuer und Flamme“ für unser Feuerwehrwesen sind und bereit, ihre Kraft und ihr Engagement im täglichen Einsatz für die Mitmenschen einzusetzen.

Der Freiwilligen Feuerwehr Rust wünsche ich ein gutes und harmonisches Gelingen ihres Jubiläumsfestes. Allen Feuerwehrangehörigen wünsche ich, dass sie nach einem Einsatz immer gesund nach Hause zu ihren Familien kommen, allzeit viel Glück und Erfolg im ehrenamtlichen Dienst am Nächsten.

*Bernhard Frei*  
Kreisbrandmeister

---

# Grußwort

Sehr geehrte Feuerwehrangehörige,  
verehrte Gäste, Besucher,  
Freunde und Förderer der Feuerwehr,

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rust sind  
150 Jahre Dienst am Nächsten.

Seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rust im Jahre 1873 haben sich sehr viele Dinge verändert. Der technische Wandel machte eine fortwährende Anpassung der Einsatzkräfte und Einsatzmittel auf die neuen Herausforderungen erforderlich. Über viele Jahre war die Versorgung von Löschwasser bei Einsätzen das wichtigste und wesentliche Mittel für einen Feuerwehreinsatz. Mit dem Einsatz des Atemschutzes erhielt die Feuerwehr eine entscheidende Veränderung bei der Brandbekämpfung. In den 1980er Jahren erhielt die stille Alarmierung Einzug bei der Feuerwehr. Heute ist diese technische Ausstattung Standard – genau wie die persönliche Schutzausrüstung.

Die Feuerwehrfrau und der Feuerwehrmann, welche sich ehrenamtlich in den Dienst stellen, sind wichtiger denn je. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz aller Kameradinnen und Kameraden könnte die Freiwillige Feuerwehr nicht bestehen.

An die Feuerwehrangehörigen, die uns vorausgegangen sind, sei mit Hochachtung und Dankbarkeit erinnert. Das Erbe weiter zu Tragen und auch die Jugend für die Feuerwehr zu begeistern, ist gerade in der heutigen Zeit eines unserer wesentlichen Herausforderungen.

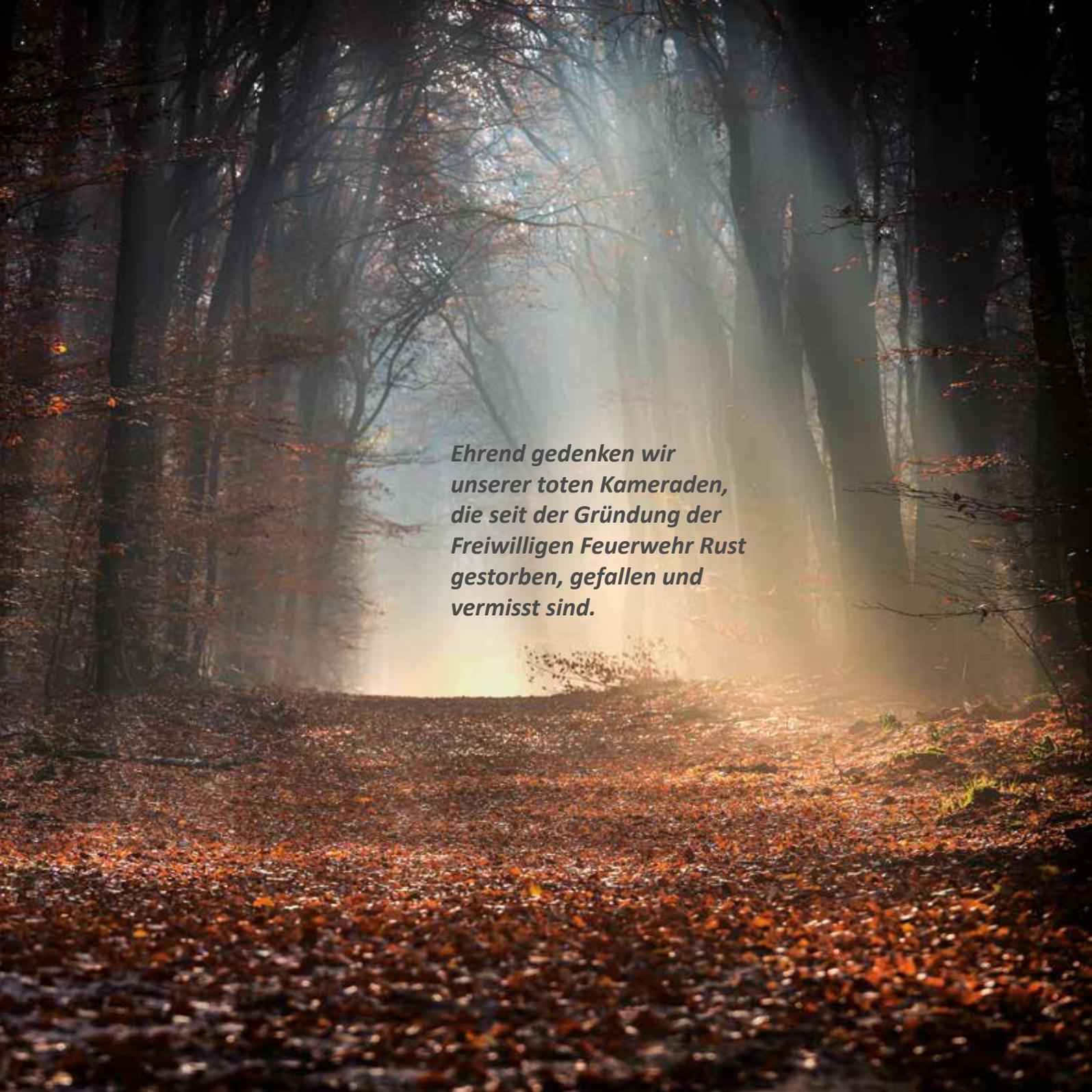
*„150 Jahre stetige Veränderung und Weiterentwicklung ist das, was die Feuerwehr Rust auszeichnet.“*

Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden alles erdenklich Gute und immer eine gesunde Heimkehr von allen Diensten und Einsätzen.

Mit kameradschaftlichem Gruß,

*Florian Bachmann*  
Kommandant



A photograph of a forest path in autumn. The ground is covered in a thick layer of fallen brown and orange leaves. Tall, thin trees line the path, their branches reaching up. Sunlight filters through the trees, creating a hazy, golden glow. The overall atmosphere is quiet and somewhat somber.

*Ehrend gedenken wir  
unserer toten Kameraden,  
die seit der Gründung der  
Freiwilligen Feuerwehr Rust  
gestorben, gefallen und  
vermisst sind.*

---

# Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Rust im Jubiläumsjahr

## *Aktive Feuerwehrangehörige*

Aichele Maren	King Sven
Al Jumaa Louay	Kneisel Rolf
Anders-Bran Clemens	Koch Martin
Bachmann Florian	Koch Markus
Bandle Torsten	Köhler Marco
Becker Karl-Heinz	Kolb Jessica
Boitz Lucas	Kunzweiler Andreas
Deibel Stefan	Kunzweiler Mathias
Deibel-Khenez Caroline	Leidner Fabio
Dold Nicole	Lenz Patrick
Engelmann Marco	Leuthner Axel
Engelmann Melanie	Löwenberg Lisa
Faller Kjell	Maier Benedikt
Faller Esca Yannick	Malek Michael
God Manuel	Oßwald Ralf
Gorecky Max	Rapp Sandra
Gorecky Lea	Rapp Nico
Gorecky Gerrit	Reichert Konstantin
Gravell Julian	Reith Nicole
Gruninger Martin	Retsch Dominic
Gufert Kevin	Rinkenauer Mike
Haag Andreas	Roth Cathrin
Heiny Thorsten	Sanchez-Huerta Miguel
Heß Benjamin	Schaber Johannes
Hilß Yvonne	Schindler Alexander
Hoffmann Stefan	Schmider Alexander
Jakubeit Martin	Schmiedlin Michael
Justus Christoph	Schüber Daniel
Kindle Domenik	Schwarz Marvin

Schwörer Joachim  
Seiler Sascha  
Spoth Joachim  
Stocker Christian  
Strecker Lisa  
Tretter Simone  
Unger Laura  
Ungermann Matthias  
Weis Jörg  
Weis Ralf  
Wilczek Markus  
Wilkerling Sven  
Wittmer Catharina  
Wrobel Oliver  
Wünsch Nadine

## *Jugendfeuerwehr*

Anders-Bran Aric  
Architrave Mina  
Architrave Elu  
Bachmann Moritz  
Banasik Damian  
Haddi Fabius  
Haddi Jonas  
Krieg David  
Milella Loris  
Nardandrea Elias  
Nardandrea Luca  
Pfeiler Yannick  
Roth Leon

Schindler Max  
Seiler Mia  
Siara Bastian  
Weis Sofia  
Wilkerling Fynn  
Wimmer Liam  
Wünsch Amy

## *Altersabteilung*

Bachmann Gustav  
Bachmann Christian  
Baumann Gerhard  
Bellert Gerhard  
Deibel Manfred  
Erny Carlo  
Hauser Edgar  
Hauser Bernd  
Herdrich Meinrad  
Koßmann Bernhard  
Lang Alwin  
Metzger Peter  
Pfeffer Franz  
Punkt Bertram  
Reiß Hartmut  
Sattler Wolfgang  
Schäfer Walter  
Schmidt Eberhard  
Spoth Martin

---

## *Feuerwehrausschuß*

Bachmann Florian	Heß Benjamin
Schindler Alexander	King Sven
Deibel Stefan	Retsch Dominic
Engelmann Marco	
Haag Andreas	



Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rust im Jubiläumsjahr 2023  
mit Bürgermeister Dr. Kai-Achim Klare



Die Jugendfeuerwehr



Die Altersabteilung

---

## Festprogramm

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rust  
30 Jahre Jugendfeuerwehr

**Sonntag, 7. Mai 2023**

11.00 Uhr  
auf dem Sonnenplatz

**11.00 Uhr Festbankett  
im Zuge von „Rust bewegt“**

**Samstag, 1. Juli 2023 -  
Montag, 3. Juli 2023**

am Gerätehaus

**Festwochenende  
der Aktiven und  
der Jugendfeuerwehr**

**Sonntag, 24. September 2023**

**Schauübung der  
Jugendfeuerwehr**

**Samstag, 21. Oktober 2023**

**Schauübung der  
Aktiven**

**Samstag, 2. Dezember 2023**

17.00 Uhr am Gerätehaus

**Dezemberglühen**

Dr. Karl-Heinz Debacher

## Die Geschichte des Feuerlöschwesens in der Gemeinde Rust

### Gründung und Anfangszeit der Freiwilligen Feuerwehr Rust

Bereits im Jahre 1869 wurde von Ochsenwirt Becherer, Bürgermeister Sattler und Ratschreiber Bumann der Gedanke angeregt, eine Feuerwehr ins Leben zu rufen. Weshalb es trotz der Bemühungen dieser Männer nicht zu einer Gründung kam, läßt sich nicht mehr nachvollziehen.

Doch wenige Jahre später konnte das Vorhaben ins Werk gesetzt werden. So teilte am 26. Mai 1873 der damalige Bürgermeister Berthold Schmidt dem Großh. Bezirksamt Ettenheim, dem die Gemeinde Rust seit 1810 unterstellt war, mit, daß er eine freiwillige Feuerwehr gegründet habe. Das Amt genehmigte die

Gründung durch Beschluß vom 28. Mai und bemerkte: „Wir haben von der Errichtung dieses so gemeinnützigen Instituts gerne Kenntnis genommen.“

Obwohl also die offizielle Gründung der Feuerwehr erst Ende Mai 1873 erfolgte, hatte die Wehr bereits am 5. Mai bei einem Brand von drei Gebäuden in Ettenheim tüchtig geholfen, bei dem auch die Löschmannschaften von Altdorf, Ettenheimweiler, Grafenhausen, Kappel, Münchweiler, Ettenheimmünster, Ringsheim und Wallburg im Einsatz waren. Vielleicht war dieses Feuer auch der Anlaß für einen Besuch der Ruster Wehr in Ettenheim Ende Juni desselben Jahres, der laut Ettenheimer Wochenblatt den Zweck hatte „im Verein mit der hiesigen schon längst erprobten Feuerwehr sich diejenigen Fertigkeiten durch gemeinschaftliche Übungen anzueignen, die zu einem ersprießlichen Wir-

*Briefkopf aus der Zeit  
der Jahrhundertwende*





*Zweirädrige  
Druckfeuerspritze aus dem  
Jahr 1876*

ken bei einem allenfallsigen Brandunglücke nothwendig sind“.

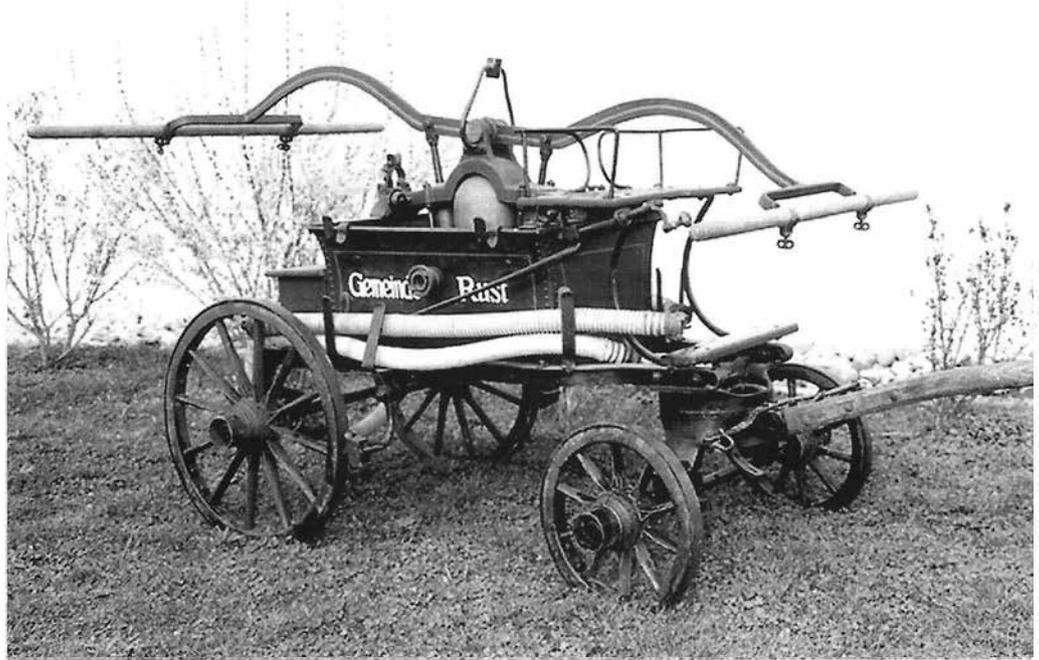
1875 besteht, laut einer „Feuerlöschordnung für den Marktflecken Rust“, die Lösch- und Rettungsmannschaft aus der aktiven uniformierten freiwilligen Feuerwehr und der nichtuniformierten Hilfsmannschaft. Alle Bürger und Bürgersöhne vom 18. bis 40. Lebensjahr sind verpflichtet, in der Hilfsmannschaft Dienst zu tun. Die ersten Kommandanten waren Eduard Schmidt, Major von Böcklin und Ambros Bumann.

Es kam nun die Zeit der ersten großen Feuerwehrfeste. So hat sich die Ruster Feuerwehr am 10. August 1875 an der Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr

in Waldkirch und im Jahre 1878 an einem großen Feuerwehrfest in Eendingen beteiligt.

Freiherr von Böcklin schloß im Jahre 1876 bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft eine Ökonomieversicherung ab und sollte dafür eine Feuerspritze als Geschenk bekommen. Er verzichtete aber zu Gunsten der Gemeinde. Im November erhielt deshalb die Feuerwehr eine zweirädrige Druckfeuerspritze der Firma Beduwe aus Aachen im Wert von 360 Mark, die 90 Liter Wasser in der Minute verbrauchte und deren Strahl eine – jedenfalls für die damalige Zeit – stolze Höhe von 16 Metern erreichte. Allerdings hatte die Versicherung

*Vierrädrige Fahrspritze  
aus dem Jahr 1890*



der Gemeinde unter anderem zur Bedingung gemacht, „den Empfang des Löscheräths in dem am Ort gelesenen öffentlichen Blatte zu bescheinigen“ und der Versicherung ein Exemplar davon zuzusenden.

Unter dem Kommandanten Karl Becherer wurde im Jahre 1887 der Freiwilligen Feuerwehr auf Grund eines Antrages an den Gemeinderat als sogenannte „Bestimmte Einkünfte zur Bestreitung der nötigen Ausgaben“ der Bürgergeldbeitrag bewilligt. Diese Zuwendung ist bis zur gesetzlichen Aufhebung des Bürgernutzens im Jahre 1966 erhalten geblieben.

Mit Vertrag vom 3. Januar 1890 bestellte die Gemeinde Rust bei der Firma

Grether & Cie. in Freiburg ein vierrädrige Fahrspritze mit einem Fassungsvermögen von 200 Litern zum Preis von 1075 Mark. Anfang Juli wurde die Spritze geliefert, zu der die Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse in Karlsruhe 300 M als Zuschuß beigesteuert hatte.

Das Jahr 1890 brachte aber auch zwei Großbrände in der Fischerstraße beim Anwesen Friedrich Lang im Gäble und im Krämer- und Schmiedegäble (Klara- und Hindenburgstraße) am selben Tag bei Gustav Baumann, Leopold Metzger, Leopold Pfeffer und Karl Metzger.

Im selben Jahr druckte F. X. Leibold in Ettenheim eine 19 Seiten umfassende Schrift mit dem Titel: „Satzungen der frei-

# Satzungen

der

## freiwilligen Feuerwehr

und

## Feuerlösch-Ordnung

der

## Gemeinde Rufft.



Ettenheim.

Druck von F. K. Leibold.  
1890.



## Fest-Programm.

- Vorabend: Zapfenstreich mit Musik.  
**Sonntag, den 12. Juni.**
- Morgens 5 Uhr: Tagwache mit Böllerfahnen.  
Von Morgens 10 Uhr an: Empfang der zu Fuß und mit Wagen ankommenden Kameraden.  
„ „ 11 „ „ Empfang der per Bahn auf Station Ringsheim eintreffenden Kameraden.  
Morgens 11 1/2 Uhr: Hauptversammlung des Kreis Ausschusses und der Kommandanten in dem Rathhause in Rust.  
Mittags 12 1/4 Uhr: Mittagstisch in verschiedenen Gasthöfen.  
Nachmittags 2 Uhr: Hauptprobe der hiesigen Feuerweh'r am Rathhaus.  
„ 2 1/2 Uhr: Aufstellung sämtlicher Vereine in der Friedrichstraße.  
„ 3 Uhr: Festzug durch die Hauptstraßen des Dorfes nach dem Festplatz, daselbst Begrüßung der Festteilnehmer, Festrede und Uebergabe der von der Gemeinde gestifteten Ehren, diplome an 20 Mitglieder der Feuerweh'r für 20jährige Dienstzeit, durch den Herrn Bürgermeister. Ferner Uebergabe der von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit an 12 Feuerweh'r, heute durch Herrn Oberamtmann Dr. Turban.  
Hierauf gefellige Unterhaltung auf dem Festplatz und in den verschiedenen Gasthöfen.  
**Montag, den 13. Juni.**
- Vormittags 8 Uhr: Kirchengang zur Gedächtnisfeier der verstorbenen Kameraden.  
„ 10 Uhr: Musikalischer Frühschoppen.  
Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.  
Sodann gefellige Unterhaltung auf dem Festplatz.

Programm des 25jährigen Jubiläums im Jahr 1898

willigen Feuerweh'r und Feuerlösch-Ordnung der Gemeinde Rust". Kommandant war in dieser Zeit Nepomuk Schmider bis 1895. Ihm folgte Wilhelm Utz, der im Jahre 1898 zum Bürgermeister gewählt wurde und das Kommando wieder abgab.

## Von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg

Neben den damals bei der Bevölkerung sehr beliebten Waldfesten, die in den neunziger Jahren unter Mitwirkung der Musikkapelle stattfanden, brachte das Jahr 1898 mit dem 25jährigen Jubiläum das erste große Fest der Freiwilligen Feuerweh'r Rust. Unter starker Beteiligung auswärtiger Feuerweh'ren und umrahmt von musikalischen Beiträgen des hiesigen Gesangsvereins und der Musikkapelle wurde das Fest am 12. Juni im ehemaligen Synangogarten gefeiert. Ging noch am Vorabend ein ungewöhnlich starker Regen nieder, so stellte sich mit strahlendem Sonnenschein am Sonntag das fast schon sprichwörtliche Ruster Festwetter ein. Während des Festaktes wurde von Oberamtmann Dr. Turban das vom Großherzog gestiftete Verdienstzeichen an zwölf Feuerweh'r Männer für 25jährige Dienstzeit überreicht. Festredner war der damals erst 25 Jahre alte Leopold Schmider, ein Sohn der Gemeinde, der später in Waldkirch



---

**Freiwillige  
1875-1925**



**Feuerwehr  
Rust.**

Zu unserm morgen **Sonntag, den 28. und  
Montag, den 29. Juni** (Peter und Paul statt-  
findenden

**50jährigen Stiftungsfest**  
laden wir höflichst ein.

**Das Kommando.**

---

Notar wurde und auch 1906 bei der zweiten Fahnenweihe des Ruster Männergesangsvereins die Festansprache hielt.

Im Jahre 1898 übernahm Schlossermeister Wilhelm Spoth das Kommando bis zu seinem Tode im Jahre 1906. Ihm folgte Ochsenwirt Peter Becherer bis zum Jahre 1909 und bis 1919 Landwirt Josef Utz.

Weitere Großbrände waren im Jahr 1907 bei Karl Gruninger im Unterdorf und 1917 bei Franz Gruninger und Emil Gruninger ebenfalls im Unterdorf.

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges standen nach dem Inspektionsbericht des Feuerlöschinspektors Kollofrath in Ettenheim für den Feuerlöschdienst in Rust insgesamt 76 Feuerwehrleute und 26 Mann der Hilfsmannschaft zur Verfügung. Während der Kriegsjahre, als viele Feuerwehrmän-

ner zum Kriegsdienst einberufen worden waren, wurde eine Jugendfeuerwehr gegründet, die allerdings nach Kriegsende wieder aufgelöst wurde. Fünf Feuerwehrkameraden mußten im Krieg ihr Leben lassen. Im Jahre 1919 hat Josef Utz das Kommando an Friedrich Haser übergeben.

### *Schwierige Zeiten*

Im Jahr 1923 begann die schon zuvor beschleunigte Inflation zu galoppieren. Der Gegenwert für Schweizer Franken und US-Dollar kletterte auf astronomische Höhen. Im Juni 1923 waren für einen Dollar 150 000 Mark zu zahlen, im November waren es Milliarden.

Das ging natürlich auch an der Ruster Feuerwehr nicht spurlos vorbei. Am deutlichsten zeigt uns das ein Blick in ihr Kassenbuch. Beispielsweise betrug im Oktober 1923 der Beitrag eine Million Mark pro Mitglied, der Bote bekam 10 Millionen Gehalt und die Musik für das Spielen an einer Beerdigung 70 Millionen. Im Dezember belief sich das Bürgergeld auf 3 000 000 000 000 Mark. Am 27. Januar 1924 wurde die Kasse mit einem Guthaben von 6 000 008 197 063,20 Mark abgeschlossen. Die Geldentwertung war auch der Grund dafür, daß man das 1923 fällige 50jährige Jubiläum erst am 28. und 29. Juni 1925 feierte. Einen Eindruck von diesem Fest kann uns ein Auszug aus einem Bericht der Ettenheimer Zeitung vermitteln: „Anlässlich des 50jährigen Stiftungsfestes der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr prangte unser Ort im Festschmuck. Triumphbögen waren errichtet, die Häuser beflaggt und bekränzt, alles

hatten die Bewohner aufgeboten, den auswärtigen Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Eingeleitet wurde die Feier am Vorabend durch einen Fackelzug mit daran anschließendem Festbankett im Löwen. Sonntag früh war musikalisches Wecken und später allgemeiner Kirchgang. In den ersten Nachmittagsstunden trafen die auswärtigen Wehren, herzlich begrüßt durch schmucke Festjungfrauen, ein. Einen Hauptanziehungspunkt bildete die Hauptprobe der hiesigen Feuerwehr am Rathause. Anschließend stellte sich der Festzug auf, in dem eine stattliche Anzahl von auswärtigen Wehren, darunter 4 mit Musikkapellen, Ettenheim, Grafenhausen, Oberhausen und Rust vertreten waren, der sich durch die Straßen nach dem Festplatz bewegte. Herr Regierungsrat Jestke von Lahr war erschienen, um an verschiedene Feuerwehrlaute die von der badischen Regierung gestifteten Ehrenzeichen zu überreichen. Die Festrede hielt Herr Hauptleh-

## Badische Feuerwehr-Zeitung

Alle für Alle      Alle für Einen

**Offizielles Organ des badischen Landes-Feuerwehr-Verbandes und der badischen Feuerwehren.**

Berichte über Feuerwehrverhältnisse, Feuerlösch-Einrichtungen, Feuerbrünste etc. erbeten.



**Erscheint**  
am 1. u. 15. eines jeden Monats. Jährlicher Bezugspreis 12 Mark einschließlich Porto für die Zusendung. — Durch die Post bezogen halbjährlich 6 Mark. \* 23.

**Anzeigengebühr:**  
die einspaltige Zeile oder deren Raum 60 Pfennig. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatt.

Nr. 19.
Baden-Baden, den 1. Oktober 1920
41. Jahrg.

*Festprogramm zum  
50jährigen Jubiläum*

## Programm

---

---

### Samstag, den 27. Juni

Abends 8 Uhr: Fackelzug durch die Ortsstraßen, anschließend Konzert auf dem Festplatz.

### Sonntag, den 28. Juni

Morgens 5 Uhr: Wecken.  
Vormittags  $\frac{1}{9}$  " Festgottesdienst.  
11- $\frac{1}{2}$ ; 12 " Frühchoppenkonzert im Festgarten.  
" 12 " Mittagessen in verschiedenen Gasthäusern,  
(Festessen im Gasthaus z. Löwen).  
" 12 " Empfang der auswärtigen Gäste.  
Nachmittags 1 " Uebung der Freiwilligen Feuerwehr Ruft.  
am Gemeindehaus.  
" 2 " Aufstellen des Festzuges.  
Begrüßung der auswärtigen Gäste  
Anschließend Dekorierung, Festrede und  
Konzert.

### Montag, den 29. Juni

Vormittags 11 " Konzert mit Frühchoppen.  
Nachmittags 2 " Volksbelustigung auf dem Festplatz.  
Abends 9 " Feuerwerk.

---

---

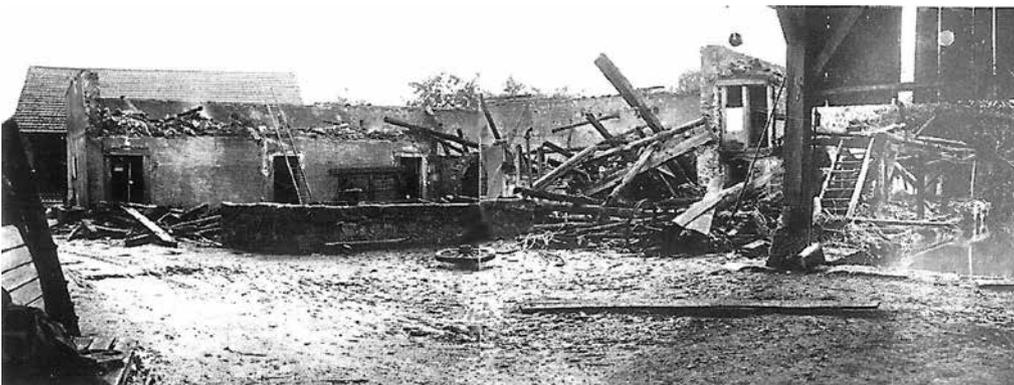
rer Gießler. Mit einem Musikstück und einem Lied des Gesangvereins schloß die eigentliche Feier. Auf dem Festplatz und den Wirtschaften entwickelte sich bald reges Leben und Treiben, besonders erfreute sich die Jugend an einem netten Tänzchen auf der Festtribüne.“

Am 28. Juni 1932 brach abends um 10 Uhr in den Ökonomiegebäuden der Mühle ein Brand aus, den der Schätzer der Gebäudeversicherung auf Brandstiftung zurückführte. Seinem Bericht können wir auch entnehmen: „Zur Bekämpfung des Brandes wurde die Motorspritze von Ringsheim gerufen, die bald zur Stelle war und das Feuer mit Erfolg bekämpfte.“

Im Jahr 1933 war wieder ein Großbrand bei den Anwesen Ambros Bumann und Wilhelm Herdrich in der Fischerstraße zu verzeichnen. Damaliger Kommandant war seit 1929 Franz Utz.

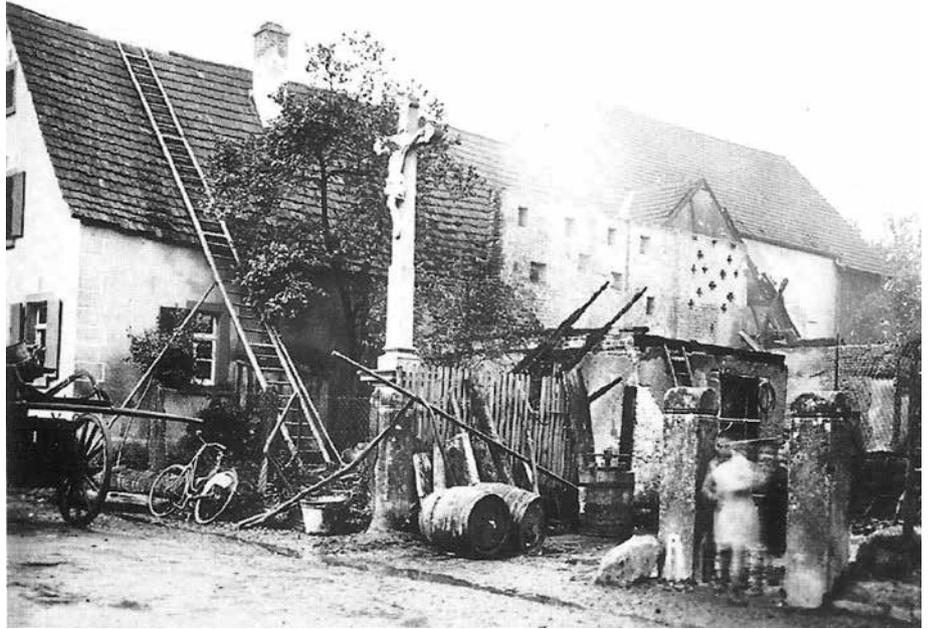
Auf dem Landesfeuerwehrfest in Karlsruhe 1936 war die Ruster Wehr mit einer Abordnung von 18 Mann vertreten.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Brandschutz hauptsächlich von den älteren Feuerwehrleuten wahrgenommen, da die jüngere Generation zum Kriegsdienst eingezogen war. Insgesamt zogen 409 wehrpflichtige Ruster Männer in den Krieg, von denen über 100, darunter auch sechs Feuerwehrkameraden, nicht mehr heimkehrten. Im Jahr 1943 erhielt die Wehr die erste fahr- und tragbare Benzinmotorspritze. Die Beschaffung dieser Spritze war wegen der Kriegsereignisse und Frontnähe von der Reichsregierung angeordnet worden. Sie erhielt ihre Feuertaufe während des Brandes bei Blechnermeister Karl Utz im Löwengäßle (Kleophastraße) im Januar 1944. Die Kriegsjahre 1944/45, in denen mehrere Häuser und Scheunen durch feindlichen Beschuß in Brand gesteckt wurden, forderten von den noch in der Heimat verbliebenen Feuerwehrleuten ein höchstes Maß an Einsatzbereitschaft.



*Brand in der Mühle  
der Familie Herr am  
28. Juni 1932*

*Brand im Anwesen  
Karl Pfeffer in der  
Fischerstraße vom  
10. Mai 1933*





*Die aktiven Mitglieder  
der Feuerwehr im Jahr  
des 80jährigen Jubiläums  
1953*

## Neuanfang und Nachkriegszeit

Nach dem totalen Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes 1945 erfolgte im Jahre 1947 auf Grund der Vorschriften der französischen Militärregierung die Neuaufstellung der Feuerwehren im ganzen Lande. Für die Ruster Wehr wurde die Stärke auf 27 Mann festgesetzt. Die älteren Feuerwehrmänner wurden in die Altersabteilung überführt. Das Kommando übernahm Schreinermeister Franz Joseph, bis er es im Jahre 1949 an Zimmermann Franz Koßmann weitergab. Es setzte nun wieder eine Zeit kontinuierlicher Entwicklung ein, getragen von echter Kameradschaft und Gemeinschaftsinn.

1952/53 hat die Gemeinde neben der ehemaligen Synagoge in der Ritterstraße

ein neues Feuewehrgerätechaus mit Schlauchtrockenturm erstellt, das anlässlich des großen Feuerwehrfestes zum 80jährigen Bestehen der Wehr vom 20.-22. Juni 1953 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. An diesem Jubiläumsfest beteiligten sich über 30 Wehren aus den Kreisen Lahr und Emmendingen. Besonders begrüßt wurde die Feuerwehr aus Rhinau im Elsaß, die es sich trotz verschiedener Schwierigkeiten nicht hatte nehmen lassen, am Fest teilzunehmen. Eine große Schauübung am Ruster Kirchturm der Wehren aus Ettenheim und Lahr war eine besondere Attraktion für die Gäste, von denen, wenn man der Lahrer Zeitung glauben darf, am Abend etwa 3000 bis 4000 den Festplatz bevölkerten.

Zur Verbesserung der Löschwasserversorgung hat die Gemeinde in den 50er Jahren vier Tiefbrunnen erbauen lassen.

*Die Wehr beim Kirchgang  
am 90jährigen Jubiläum  
1963*



Im August 1958 erhielt die Wehr eine neue TS 8 Motorspritze der Firma Barchert. Schon nach wenigen Tagen konnte sie beim Brand im Farrenstall ihre Bewährungsprobe bestehen.

Weitere Brände in der Nachkriegszeit waren der Brand der Böcklin'schen Dreschmaschine 1948, der Brand der landwirtschaftlichen Gebäude von Sebastian Hauser und Karl Link in der Kleophastraße 1949, der Brand in der Wagnerei Xaver Schwarz in der Baumeisterstraße 1950, der Großbrand im Gasthaus Löwen 1953 sowie der Brand im Anwesen Anna Baumann 1962.

## Der Weg in die Gegenwart

Kommandant Franz Koßmann starb 1963; zu seinem Nachfolger wurde Maurermeister Franz Lang gewählt, unter dessen Kommando folgende größere Brände zu verzeichnen sind. 1968 auf dem Anwesen Feißt in der Fischerstraße, in der Neujahrsnacht 1968/69 in der Schreinerei Franz Joseph und im Dezember 1969 in der Zimmerei Remigius Roth sowie im Wohn- und Ökonomiegebäude des Karl Baumann in der Karl-Friedrich-Straße.



*Festreiter beim 80jährigen  
Jubiläum 1953*



*Festdamen und Festführer  
1953*

In den Jahren 1963, 1965, 1968, 1970 und 1972 fanden größere Gartenfeste statt, die teilweise zusammen mit dem Männergesangsverein veranstaltet wurden.

Ein bedeutendes Ereignis war die Übergabe eines neuen Löschfahrzeuges LF 8 am 7. Mai 1971 durch den damaligen Bürgermeister Erich Spoth. Mit der Inbetriebnahme dieses Fahrzeuges konnte die Schlagkraft der Wehr wesentlich verbessert werden.

Vom 30. Juni bis 2. Juli 1973 feierte die Feuerwehr ihr 100jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum hat die Gemeinde die gesamte Feuerwehr neu eingekleidet, um den Dank und die Anerkennung gegenüber je-

dem einzelnen Feuerwehrmann öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Im Jubiläumsjahr hatte die Wehr einen Mitgliederstand von 39 aktiven Feuerwehrmännern und 20 Alterskameraden aufzuweisen. Am Festsamstag fand eine Großübung der Ruster Feuerwehr unter Mitwirkung der Stützpunktfeuerwehr Ettenheim und der Einsatzgruppe des Deutschen Roten Kreuzes statt.

Im Jahr nach dem Jubiläum konnten die Wehrmänner die „Floriansstube“ beziehen, einen kleinen Aufenthaltsraum, den sie sich in Eigenleistung im Feuerwehrgerätehaus ausgebaut und eingerichtet hatten.



*TS8 Motorspritze von  
August 1958*

Seit Ende der siebziger Jahre wurde, vor allem im Bereich der Kommunikation, die Ausrüstung der Feuerwehr ständig modernisiert und verbessert. So wurde 1979 eine Funkausrüstung angeschafft, 1980 stand die Einführung von Atemschutzgeräten an, 1985 konnten Handsprechfunkgeräte beschafft werden, und seit 1986 wird die Feuerwehr mit dem „Stillen Alarm“ zu den Einsätzen gerufen.

Gleichfalls wurde der Ausbildungsstand der Wehr laufend verbessert. So konnten 1980/81 vierzehn Kameraden das goldene Leistungsabzeichen erwerben. Ihr Gruppenführer war Gustav Bachmann, der im Jahre 1983 das verantwortungsvolle Amt des Kommandanten übertragen bekam.

Von 1987 bis heute nahmen Mitglieder der Ruster Wehr an 25 internationalen Feuerwehrwettkämpfen teil. Zweimal qualifizierte man sich für die Bundesauscheidungen und vertrat den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg.

Auch an geselligen Aktivitäten mangelte es nicht. Von 1982 bis 1992 spielte eine Gruppe aktiver Feuerwehrkameraden in der gemeinsam mit dem Männergesangverein durchgeführten Jahresfeier, jeweils ein Theaterstück unter der Leitung von Franz Lang.

Im Bereich der Brände und Einsätze ist für die achtziger und neunziger Jahre folgendes festzuhalten. Während des Straßenfestes 1984 brannte in der Nacht



Löschfahrzeug vom Typ  
LF8 von 1971

*Die Ruster Feuerwehr  
beim Jubiläumsumzug  
am 1.7.1973*



*Aktive Feuerwehr-  
kameraden mit Bürger-  
meister Erich Spoth im  
Jubiläumsjahr 1973*



von Samstag auf Sonntag das Ökonomiegebäude der Familie Flamm in der Hindenburgstraße. Gleich zweimal, nämlich 1981 und 1986, brannte das Hintergebäude der ehemaligen „Sonne“ in der Hindenburgstraße. Im Jahr 1992 mußte die Wehr zu 13 Einsätzen ausrücken; sonst waren jährlich nur etwa zwei bis fünf Einsätze zu verzeichnen.

1991 ging ein langgehegter Wunsch der Wehrmänner in Erfüllung, denn zum Jahresende konnten sie in das neue Gerätehaus mit Schulungsräumen für Feuerwehr und Deutsches Rotes Kreuz im Gewerbegebiet einziehen.

Zur Förderung des Nachwuchses wurde 1993 eine Jugendfeuerwehr mit 18 Jugendlichen, darunter zwei Mädchen, ins



*Löschgruppenfahrzeug  
Typ LF 8/6 von 1994*

*Großübung mit der  
Stützpunktwehr Ettenheim  
und dem DRK Rust  
am 26.10.1980*





Leben gerufen. Von ihnen sind heute schon einige in die aktive Feuerwehr gewechselt. Am 9. Oktober 1994 wurde der Wehr ein neues Löschgruppenfahrzeug vom Typ LF 8/6 übergeben. Im Jubiläumsjahr 1998 beläuft sich der Mitgliederstand auf 40 Aktive, 15 Alterskameraden und 24 Jugendliche, zu denen bereits fünf Mädchen zählen.

Der Blick auf die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Rust kann nicht nur zu Recht alle Aktiven mit Stolz erfüllen,

sondern er nötigt der ganzen Gemeinde Respekt ab vor dem, was im Laufe von 125 Jahren stets zum Wohle aller Einwohner geleistet wurde.



*Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rust im Jubiläumsjahr 1998 mit Ehrenkommandant Franz Lang und Bürgermeister Günter Gorecky*

---

## Die Jahre 1998 bis 2023

### Neue Anforderungen bringen starke Veränderungen

#### *Von der Brandwehr zum Bevölkerungsschutz*

Das 125-jährige Jubiläum wurde mit einem mehrtägigen Fest ausgiebig gefeiert, dabei wurden die unterschiedlichsten Aktionen und Veranstaltungen angeboten.



*Kommandant Bachmann nimmt das Präsent der Gebäudeversicherung entgegen*

Im Rahmen des Festbanketts in der Rheingießhalle am 19. Juni 1998 übergab Gerhard Decker, Vertreter der Gebäudeversicherung B-W an Kommandant Gustav Bachmann eine Geldspende.

Als Präsident der Gustav-Binder-Stiftung konnte Rolf Englert in der Sitzung des Landesfeuerwehrverbandes am 26. September 1998 im Bürgersaal vom Kommandanten Gustav Bachmann einen Scheck in Höhe von 500 DM entgegen nehmen. Die Feuerwehrkameraden hatten sich nämlich entschlossen, auf Gastgeschenke zu verzichten und stattdessen, dieser Stiftung einen Betrag zukommen zu lassen. Sie bietet eine soziale Absicherung für Feuerwehrangehörige, die in Ausübung des Feuerwehrdienstes verunglückt sind und gewährt



*Feuerwehrkameraden beim Festbankett am 125-Jährigen in der Rheingießhalle*

*Die Übung am Jubiläum  
stieß auf großes Interesse*



schnelle und unbürokratische finanzielle Unterstützung.

Im Jubiläumsjahr 1998 belief sich der Mitgliederstand auf 40 Aktive, 15 Alterskameraden und 24 Jugendliche.

Heute, 25 Jahre später, zählt die Wehr 72 Aktive, 19 Alterskameraden und 21 Jugendliche, darunter insgesamt 32 Mädchen und Frauen.

Nach der starken Schneeschmelze in den Alpen und im Schwarzwald wurde am 12. Mai 1999 Hochwasseralarm ausgelöst. Dieser Einsatz erstreckte sich über volle vier Tage und war damit zum längsten in der Geschichte der Rheinhochwässer geworden. So hoch und so lang anhaltend ist der Rhein wohl in den letzten 100 Jahren nicht gestiegen.

Am 25. Dezember, dem 2. Weihnachtstag des Jahres zog ein Orkan mit Windgeschwindigkeiten bis zu 200 km/h über unsere Region. Im gesamten Ort mussten die Straßen von umgestürzten Bäumen und herabgefallenen Ziegeln freigeräumt werden.

Die erste Frau trat im Jahr 1999, also 126 Jahre nach der Gründung der Wehr 1873,

in den aktiven Feuerwehr-Dienst ein – der Beginn einer positiven Entwicklung. Ende des Jahres 2020 waren in Deutschland 10,5 % aller Feuerwehrangehörigen Frauen. In Baden-Württemberg betrug der Frauenanteil 6,4 %. In Rust waren zu diesem Zeitpunkt von 68 Aktiven 14 Frauen, was 20,6 % entspricht. Ein Wert, der sich sehen lassen kann!

## Am Beginn eines neuen Jahrtausends



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungsdienste, der Feuerwehr und der Polizei mussten in den Rettungseinsätzen immer wieder die Erfahrung machen, dass ihr spezieller Auftrag ihnen wenig Möglichkeit ließ, auf die seelischen Belange der Betroffenen und ihrer Angehörigen einzugehen. Es wurde aber auch zunehmend bewusst, dass das Einsatzgeschehen häufig auch bei den Rettungskräften selbst seelische Nöte weckte und zurückließ, die nicht oder nur sehr unzulänglich aufgefangen und verarbeitet werden konnten. In Baden-Württemberg war es die Feuerwehr, die schon 1991 an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal eine Ausbildung zum „Fachberater Seelsorge“ zur Betreuung von Opfern an der Einsatzstelle und zur Nachbetreuung der Feuerwehrangehörigen anbot. In Rust ließen sich im Jahr 2001 die ersten beiden Kameraden zum Notfallseelsorger ausbilden.



*Bürgermeister Gorecky,  
Kommandant Sattler und  
Pfarrer Schmelz bei der  
Fahrzeugübergabe*

Der 18. April 2002 war ein freudiger Tag für die Feuerwehrkameraden, denn sie konnten das neue Löschfahrzeug bei der Firma Iveco in Weisweil abholen. Es wurde am 4. Mai von Bürgermeister Günter Gorecky an die Feuerwehr übergeben und fuhr schon zwei Tage später zum ersten Einsatz. Mit einem Großbrand am Neujahrstag begann das Jahr 2004. Durch eine Silvesterrakete geriet am 1. Januar ein Wohnhaus in der Hindenburgstraße in Brand. Bei diesem Großbrand wurden auch die Wehren von Ettenheim und Lahr hinzugezogen. Bedingt durch die enge Bebauung, die starke Rauchentwicklung und die Brandlasten

in der Scheune, konnte der Brand nicht schnell unter Kontrolle gebracht werden. Dass zu diesem Zeitpunkt so gut wie kein Wind wehte, kam den Rettungskräften sehr entgegen, ansonsten hätte der Brand weit aus schlimmere Folgen haben können. Im Dachgeschoss eines Wohnhauses, in dem sich noch drei Personen befanden, war am 4. November 2006 ein Brand ausgebrochen. Beim Eintreffen der Wehr waren von Nachbarn, mit Hilfe einer Leiter, bereits zwei Personen aus dem Gebäude gerettet worden. Die dritte Person wurde über die Steckleiter in Sicherheit gebracht und dem Rettungsdienst übergeben. Nur

durch das beherzte und schnelle Handeln der Nachbarn konnte ein schlimmerer Personenschaden verhindert werden. Der Brandherd war dann auch schnell unter Kontrolle. Die Ausbreitung des Brandes hätte gewiss weitaus schlimmere Folgen haben können. Denn bei der Alarmierung befand sich gerade der größte Teil der Wehr auf der Trauerfeier des Ehrenkommandanten Franz Lang und war deshalb sofort einsatzbereit.



Die Betriebsfeuerwehr des Europaparks hat seit dem 1. Dezember 2006 den Status einer anerkannten Werkfeuerwehr. Wenn allerdings die Werkfeuerwehr alleine nicht in der Lage ist, einen Brand zu bekämpfen, wird unverzüglich die Feuerwehr Rust alarmiert. Nur durch das schnelle und gezielte Eingreifen der Wehr konnte bei einem Großbrand am 14. Juni 2007 ein größerer Schaden verhindert werden. Erschwerend war allerdings, dass ausgerechnet an diesem Tag das neue Fahrzeug in der Werkstatt war. Da nicht alle Feuerwehrangehörigen mit ihren zivilen Führerscheinen ein Löschfahrzeug fahren dürfen, mussten einige Kameraden den Führerschein Klasse C erwerben. Diese Fahrerlaubnis ist erforderlich, um zum Maschinisten-Lehrgang zugelassen zu werden. Der Gemeinderat beschloss deshalb am 7. August 2008, die Kosten der Ausbildung zu übernehmen. Freilich muss sich der Kandidat für sechs Jahre zum Feuerwehrdienst verpflichten. Bei vorzeitigem Austritt sind die Führerscheinkosten pro Jahr zu 1/6 an die Gemeinde zurück zu bezahlen.

Im Rahmen der Feier zum 25-jährigen Jubiläum der Gemeindepartnerschaft mit Marlenheim 2009, wurde die Feuerwehr von den dortigen „Sapeurs Pompiers“ zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Gemeinsam wurde eine Löschübung abgehalten. Wenn auch die Vorgehensweise bei der Brandbekämpfung und dadurch auch der Ablauf der Einsätze etwas unterschiedlich ist, so ist das Ziel doch immer das gleiche. Allerdings hatte die Marlenheimer Wehr der Bevölkerung Übungsszenarien geboten, die wir so hier in Deutschland aus Gründen des Umweltschutzes nicht durchführen dürften.

Die Anzahl der mehrgeschossigen Gebäude im Ort, an denen es nicht mehr möglich ist, mit tragbaren Leitern einen zweiten Rettungsweg zu gewährleisten, steigt stetig. Deshalb wurde 2010 eine Hubarbeitsbühne angeschafft.



*Kommandant Peter Stephan überreicht dem scheidenden Bürgermeister Günter Gorecky eine Statue des Heiligen Florian*

In der Hauptversammlung vom 28. Januar 2013 folgte Peter Stephan auf Wolfgang Sattler, der 15 Jahre lang Kommandant gewesen war.

Am 2. September 2013 hatte die Wehr einen etwas kuriosen Einsatz. Bei einem Nachbarschaftsstreit wurde eine vermutlich selbst gebastelte Stinkbombe geworfen. Die Feuerwehr wurde gerufen, um die Flüssigkeitsbehälter sicher zu stellen.

2015 konnte ein Kommandowagen (KdoW) in Dienst gestellt werden. Er dient vorwiegend der Einsatzleitung zur Anfahrt und zur Erkundung von Einsatzstellen.



*Lebendige Partnerschaft - Sapeurs Pompiers aus Marlenheim*

Am 21. Juni 2015 kamen 33 „Sapeurs Pompiers“ aus der Partnergemeinde Marlenheim zu einer gemeinsamen Übung nach Rust, wo sie einen bleibenden Eindruck hinterließen.

In der Jahreshauptversammlung 2016 wurde Florian Bachmann zum Kommandanten und Alexander Schindler als sein Stellvertreter zum neuen Führungsduo gewählt. Beide waren von der Gemeinde bereits eingesetzt, nachdem Peter Stephan im August des letzten Jahres das Amt abgegeben hatte.



*Alexander Schindler,  
Florian Bachmann*

## **Wachsende Herausforderungen für Gemeinde und Feuerwehr**

Bei größeren Einsätzen mit mehreren Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen ist für die örtliche Einsatzleitung fachliche Unterstützung sowie eine konsequente Dokumentation von äußerster

Wichtigkeit. Dabei sind die eigenen Führungskräfte jedoch vorrangig mit Aufgaben zur Bewältigung des Einsatzszenarios an vorderster Front beschäftigt. Aus diesem Grund haben sich die Kommandanten und Bürgermeister der Gemeinden Kappel-Grafenhausen, Rust und Schwanau darauf verständigt, einen übergreifenden Führungstrupp zu gründen.



Am 1. März 2016 nahm der neue Führungstrupp Rhein-Süd seine Arbeit auf. Er besteht aus über 20 Gruppen- und Zugführern aus den drei Gemeinden. Mit den entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen Kappel-Grafenhausen 19, Rust 10 und Schwanau 3/19 stehen dem Führungstrupp drei Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, um in allen drei Gemeindegebieten folgende Aufgaben zu übernehmen: Unterstützung des Einsatzleiters, Führung der Lagekarte und des Einsatztagebuches, Kommunikation mit der Integrierten Leitstelle, den eingesetzten Kräften und sonstigen beteiligten Dienststellen und Einrichtungen sicherstellen.

Um den besonderen Anforderungen einer wachsenden Gemeinde mit einem hohen Anteil von Touristen gerecht zu werden, wurde 2016 ein Feuerwehrbedarfsplan mit professioneller Moderation erstellt. Verwaltung und Feuerwehr hatten dafür mit Christian Emrich, Brandschutz- und

Feuerwehrspezialist der Berufsfeuerwehr München, professionelle Hilfe engagiert. Zentrale Aussage des Planes: Während der Europa-Park-Saison beherbergt Rust täglich um die 15.000 Gäste.

Daraus leitet sich für die Feuerwehr ab, dass sie in der Lage versetzt werden muss, zu jeder Tages- und Nachtzeit diese Anzahl von Menschen zu schützen. Deswegen wurde die Ausrüstung der Feuerwehr in der Folge mit viel Geld aus der Gemeindekasse modernisiert. Beispielsweise wurde ein Drehleiterfahrzeug zum Preis von 570.000 € angeschafft – ohne Zuschüsse des Landes. Dieses konnte dann am 10. Juni 2017 eingeweiht werden. Im selben Monat wurde auch der Funkraum



*Pfarrer Gartner, Stellv. Kommandant Schindler, Kommandant Bachmann, Bürgermeister Klare im Korb der Drehleiter*



*Auf Augenhöhe mit dem  
Europa-Park-Leuchtturm –  
Drehleiter L32A (DLK 23/12)*

im Gerätehaus fertiggestellt. Im Dezember konnte auch noch ein Mannschaftstransportwagen (MTW) angeschafft werden.

In den frühen Abendstunden des 26. Mai 2018 wurde die Feuerwehr zu einem der wohl größten Schadensereignisse in der Region gerufen, zu einem Gebäudebrand in den Europa-Park. Bereits auf der Anfahrt ins Feuerwehrhaus war eine enorme Rauchentwicklung zu sehen. Das Fahrgeschäft „Piraten in Batavia“, der skandinavische Stadtteil, ein Teil der Werkstätten sowie ein Stück des holländischen Stadtteils sind bei dem Brand, ausgelöst durch einen technischen Defekt, niedergebrannt. Im Einsatz waren Feuerwehren aus der gesamten Ortenau mit 289 Einsatzkräften und dem Landkreis Emmendingen mit 116 Einsatzkräften. Zudem waren Kräfte der Berufsfeuerwehren aus Karlsruhe mit 9 und Mannheim mit 2 Einsatzkräften hinzugezogen worden. Die Zahl der Helfer lag bei insgesamt 416. Bei diesem Großeinsatz hat sich gezeigt wie Feuerwehren in Baden-Württemberg reibungslos zusammenarbeiten können.

Die Bandbreite der Aufgaben, mit denen sich die Feuerwehr konfrontiert sieht, hat in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Neben der Brandbekämpfung, Menschen- und Tierrettung sowie technischen Hilfen in Gebäuden oder bei Hochwasser, kommen zunehmend Aufgaben im Umweltbereich dazu. Das sind etwa Gefahrgutunfälle, bei denen die Bevölkerung und die Umwelt geschützt werden müssen. Hier sind natürlich auch die Feuerwehrleute äußerst gefährdet und besonders gefordert. Je nach Art des Gefahrgutes ist nicht jedes Lösch- bzw. Bekämpfungsmittel geeignet. Die falsche Mittelwahl kann unter Umständen Explosionen auslösen oder weitere verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen. Deshalb bedingt ein Wandel der Aufgaben auch einen Wandel in der Ausrüstung. Dadurch wird deutlich, wie wichtig eine erstklassig ausgebildete, hochwertig ausgerüstete, funktionsfähige Wehr für eine Gemeinde ist. Folgerichtig wurde 2018 ein HLF-10 angeschafft, das sich erheblich von seinem Vorgänger unterscheidet. Denn aus dem LF-8 ist ein HLF-10 geworden. Es ist zwar



*Großbrand im Europa-Park  
am 26. Mai 2018, ausgelöst  
durch einen technischen  
Defekt.*



*Hilfeleistungslöschgruppen-  
fahrzeug HLF-10*

nur ein Buchstabe, aber der macht einen großen Unterschied. Anstatt eines Löschgruppenfahrzeuges ist ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug im Einsatz. Es ist die absolute Königsklasse. Seine Anschaffung war ein Quantensprung. Sie erweitert das Leistungsspektrum der Wehr und erhöht die Sicherheit der Gemeinde.

Naturgemäß blieb auch die Feuerwehr nicht von den Auswirkungen der Coronapandemie verschont. Das einzige Monatstreffen im Jahr 2020 konnte am 29. September im Gerätehaus stattfinden. Sonderproben und gemeinsame Übungen konnten dagegen keine abgehalten werden.

Im Sommer des Jahres 2021 erschütterten dramatische Bilder von Hochwasserkatastrophen die Bundesrepublik. Auch wenn Baden-Württemberg von den verheerenden Folgen der Unwetter verschont blieb, so war auch in der Region rund um Rust das Hochwasser ein zentrales Thema, das die Menschen bewegte und die Feuer-

wehr sowie die Gemeindeverwaltung intensiv beschäftigte.

Am Sonntagnachmittag, den 18. Juli 2021, mussten zwei waghalsige Personen aus dem überfluteten Taubergießen gerettet werden, die dort gedankenlos mit einem Schlauchboot, einer „besseren Luftmatratze“, unterwegs waren. Es war eine für alle 106 (!) Rettungskräfte äußerst fordernde Aktion, bei der auch Rettungsboote, ein Rettungshubschrauber und ein Polizeihubschrauber im Einsatz waren.

Beim Löschfahrzeug LF8/6 brach 2020 die Konstruktion des Kofferaufbaus. Das entpuppte sich schnell als wirtschaftlicher Totalschaden. Weil eine Reparatur zu teuer geworden wäre, entschied sich der Gemeinderat schon im Mai 2021 mit einem LF20KatS für eine sehr gute Katastrophenschutz-Version. Hauptsächlich mit Blick auf Aufgaben im Naturschutzgebiet Taubergießen etwa bei Rettung von havarierten Paddlern oder Einsätzen während Überschwemmungen. Einweihung und Über-



*Rettungskräfte beim Einsatz im Taubergießen am 18.7.21*

Löschgruppenfahrzeug  
Katastrophenschutz-Version  
LF-20KatS



gabe des Fahrzeuges waren am Samstag, den 3. Dezember 2022, im Anschluss an die Jahreshauptversammlung in der neuen Rheingießhalle.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Rust darf nicht unerwähnt bleiben. Seit vielen Jahren arbeiten die beiden Rettungsorganisationen bei Übungen und Einsätzen vorbildlich Hand in Hand. Der Blick auf die vergangenen 150 Jahre



DRK-Helfer bei der Frühjahrsübung 2018

kann zu Recht alle Aktiven darüber mit Stolz erfüllen, was jeder Einzelne von Ihnen zum Wohle aller Einwohner geleistet hat. Dafür gebührt ihnen allen der Respekt und Dank der gesamten Gemeinde.

Es bleibt zu hoffen, dass es auch in Zukunft immer wieder Menschen geben wird, die sich der immer anspruchsvoller und komplizierter werdenden Aufgabe stellen, Leib und Leben, Hab und Gut ihrer Mitmenschen zu schützen. Gegenwärtig befindet sich die Freiwillige Feuerwehr Rust mit den Mitgliedern ihrer Jugendfeuerwehr auf einem sehr guten Weg. Denn schon in der Jugendfeuerwehr werden Kinder und Jugendliche dafür begeistert, anderen zu helfen, Verantwortung zu übernehmen und füreinander einzustehen. Und sie lernen von klein auf, sich in Gefahrensituationen auch selbst richtig zu verhalten.

## Drei Jahrzehnte Jugendfeuerwehr

Der 7. Juni 1993 ist das Gründungsdatum der Ruster Jugendfeuerwehr. Sie bestand an diesem Tag aus zwei Kameradinnen und 16 Kameraden, wobei der Jüngste 9 und die beiden Ältesten 15 Jahre alt waren. Der erste Jugendfeuerwehrwart war Christian Bachmann. Die Jugendlichen treffen sich in der Regel bis





*Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr in Altenheim 2003*

heute vierzehntägig zur gemeinsamen Ausbildung. Schon im Gründungsjahr fanden zwölf Übungsabende statt. Die Ausbildung umfasst das Erlernen von Grundtätigkeiten im Feuerwehrdienst sowie die Übung von Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Allgemeinwissen. Das Ziel der Ausbildung ist laut dem Musterausbildungsplan der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg: „Innerhalb der Gruppe muss der Angehörige der Jugendfeuerwehr lernen, unter Berücksichtigung seiner Leistungsfähigkeit, in Einsatzübungen grundlegende Tätigkeiten ausüben zu können.“

Folglich stand ein umfangreiches Paket an Aufgaben der Feuerwehrtechnik auf dem Plan: Löschübungen, Fahrzeugkunde, die Gruppe im Löscheinsatz und anspruchsvolle 24-Stunden-Übungen. Dazu wurden Sprechfunk, Stiche und Knoten, das Kuppeln, die offene Wasserentnahme, die Entnahme aus Unter- und Überflurhydranten, die technische Hilfeleistung mit der Beleuchtungsausrüstung des LF8/6 sowie der Aufbau des Mannschaftszeltes geübt. Die

Jugendlichen lernten auch etwas über allgemeine Brandlehre, Gefahrstoffe, Erste Hilfe.

Die Arbeit in der Jugendfeuerwehr umfasst aber auch die allgemeine Jugendarbeit. Daher standen gemeinsame Unternehmungen außerhalb des Feuerwehrrahmens auf dem Programm. Vielfältige Aktivitäten sind im Laufe des Bestehens der Jugendfeuerwehr Rust zu verzeichnen.

Im sportlichen Bereich übten sich die Jugendlichen im Tennis, Fußball, Kegeln, besuchten ein Hallenbad, nahmen an Spiel ohne Grenzen teil. Sie machten an Fastnachtsumzügen mit, veranstalteten Fastnachtspartys und Weihnachtsfeiern. Gesellige Aktionen standen auch auf dem Programm wie Bootsfahrten auf dem Taubergießen, Fahrradtouren, Grillfeste, Nachtwanderungen, Bastelabende. Im Rahmen der Kooperation mit anderen Vereinen und Organisationen führte man Zeltlager und Waldputzaktionen mit dem Jugendrotkreuz sowie den Junganglern durch. Es gab informative Besuche bei der Berufsfeuerwehr in Freiburg, der Atemschutzanlage in Lahr,



*Abschlussübung der 24-Stunden-Übung 2014*

24-Stunden-Übung der  
Jugendfeuerwehr 2018



der Kreismüllsortieranlage in Kehl-Auenheim und der Kläranlage in Kappel. Auch überregional brachten sich die jungen Feuerwehrleute ein, indem sie Dienstbesprechungen des Kreisjugendfeuerwehrverbandes besuchten, am Zeltlager des Kreisjugendfeuerwehrverbandes teilnahmen oder beim Brandschutztag mit einem Infozelt und einer Schauübung vertreten waren.

Die Zusammenarbeit mit der aktiven Wehr zeigte sich an gemeinsamen Besuchen von Feuerwehrfesten und bei der Mithilfe der Jugendlichen beim Straßenfest. An Fronleichnam und dem Patrozinium marschierten sie zusammen mit den Aktiven bei den Prozessionen mit.

Diese breitgefächerten Aktivitäten fördern ganz besonders den Aufbau eines Zusammengehörigkeitsgefühls innerhalb der Jugendfeuerwehr, das auf die Gemeinschaft in der Feuerwehr vorbereiten soll. Die Ruster Jugendfeuerwehr pflegt bereits seit jeher den intensiven Kontakt zu ihrem „großen“ Partner, der Einsatzabteilung. So konnten die Jugendlichen schon im ersten Jahr des Bestehens der Jugendfeuerwehr bei der Herbstabschlussübung ihr Können zeigen. In gemeinsamen Übungen wird den

Jugendlichen deutlich, dass auch sie schon „dazugehören“ und ein wichtiger Teil der Feuerwehr sind.

Zum Abschluss der Jugendfeuerwehrzeit absolviert das Mitglied einen Grundausbildungslehrgang, der mit Abschluss der Prüfung die Qualifikation für die Arbeit in der aktiven Feuerwehr darstellt. Mit 18 Jahren erfolgt eine Übernahme in die Einsatzabteilung. Somit erhält die Aktive Feuerwehrfrau bzw. -mann. Schon Ende 1995 wechselten die ersten beiden Jugendlichen in die Abteilung der Aktiven.

Nach fünf Jahren übernahm Peter Stephan 1998 die Jugendfeuerwehr. Zu diesem Zeitpunkt waren 29 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr, darunter acht Mädchen und 21 Jungen.

Fünf Jahre später, im zehnten Jahr des Bestehens, konnte die Feuerwehr Rust elf Jugendliche in den aktiven Dienst übernehmen.

Im Jahr 2008 übernahm Marco Engelmann das Amt des Jugendfeuerwehrwartes, das er auch 2023 noch inne hat.



2018 konnten zehn Jugendliche die erste von drei Stufen der so genannten Jugendflamme erwerben. Sie ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder.

Im Jubiläumsjahr 2023 sind 20 Kameradeninnen und Kameraden in der Ruster Jugendfeuerwehr aktiv.

GEMEINDE  
**RU**  
**ST**

